

Internes Leitbild – Mitarbeitergrundlagenpapier – Oberösterreich

Jesus Christus spricht: „Ohne mich könnt ihr nichts tun“ – Johannes 15.5

Als Mitarbeiter von „*Die Christen Oberösterreich*“ bekennen wir uns zu folgendem Leitbild als Grundlagen unserer gemeinsamen Tätigkeit im Rahmen unserer politischen Bewegung:

1. Wir sind davon überzeugt, dass wir entsprechend Johannes 15.5 unser Leben und Arbeiten in der politischen Partei „*Die Christen Oberösterreich*“ gestalten. Das bedeutet, dass wir als Mitarbeitende in der persönlichen Liebesbeziehung zum lebendigen Gott stehen, der sich in der Heiligen Schrift offenbart und in der jeweiligen kirchlichen Tradition oder freikirchlichen Praxis und persönlicher Lebensform äußert. Wir gehen wertschätzend und demütig miteinander um. Unsere gemeinsame Arbeit ist im gemeinsamen Zentrum – Jesus Christus – verankert. Respekt und Liebe in Verschiedenheit der Konfession ist Grundregel im Miteinander und im Dienst für unser Land. Wir nehmen Abstand von Missionierungsversuchen anderskonfessioneller Christen innerhalb der Partei.
2. Aus der Kraft der persönlichen Verbindung mit dem dreifaltigen Gott leben wir in Beziehung zur örtlichen Kirche / Gemeinde, zu der wir entsprechend unserer Konfession gehören. Wir nehmen am Leben der Kirche Jesu Christi aktiv teil.

Aus der Aufgabe und Verantwortung, die wie als Christen haben, ergeben sich folgende Grundsätze:

Gutes reden statt schimpfen und polemisieren

Wir greifen andere Parteien und Menschen nicht an, sondern versuchen, alles zum Besten zu verändern und bemühen uns, ein authentisches Leben in der Liebe, Nachfolge und Heiligung in Jesus Christus zu führen. Wenn wir öffentlich angegriffen werden stellen wir die Sache richtig und gehen nicht zum Gegenangriff über.

Diskretion statt öffentlicher Schlammschlacht

Wir tragen intern auftretende Meinungsverschiedenheiten nicht in der Öffentlichkeit aus, sondern bemühen uns um einen friedlichen Prozess der Meinungsbildung. Solange dieser Prozess nicht abgeschlossen ist, schweigen wir gegenüber Parteifremden und insbesondere Medienvertretern.

Gemeinsam statt einsam

Wir hören alle Meinungen in der Haltung, dass jeder Beitrag wichtig ist und treffen nach Abwägen aller Sichtweisen eine gemeinsame Entscheidung. Schwerwiegende Einwände gegen eine Entscheidung führen zu einer Neuaufnahme der Entscheidungsfindung. Wird eine Entscheidung von allen Beteiligten anerkannt, so stehen wir dazu und vertreten sie selbstverständlich nach außen.

Dienen statt herrschen

Wir verstehen unsere Arbeit als einen Dienst am Gemeinwohl und streben nicht persönliche Profilierung und Machtausübung an, sondern leisten unseren Beitrag nach unseren Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Aufbauen statt zerstören

Wir bauen an einer friedlichen gesellschaftlichen Grundordnung, die allen Menschen eine Lebensberechtigung, Lebensgrundlage und würdige Existenz ermöglicht. Wir lehnen alle Handlungen ab, durch die menschliches Leben bedroht und zerstört wird.

Neuorientierung statt ausgetretener Pfade

Unsere politische Arbeit orientiert sich an den christlichen Grundwerten und verstößt nicht gegen die Gebote Gottes. Sie dient dem Wohl aller Menschen und bevorzugt keine Interessensgruppen. Sie entzieht sich jeder Einflussnahme von kapitalstarken Lobbyisten.

Heiligung statt Entweihung

Christliche Werte und Normen sind uns heilig und wichtig, daher ist es für uns selbstverständlich, die persönliche Gottesbeziehung zu pflegen, Ehe und Familie hoch zu achten und in der täglichen Arbeit treu unseren Dienst zu versehen. Durch unsere Mitarbeit in der Partei dürfen diese Werte keinen Schaden erleiden. Wenn diese Werte in der Öffentlichkeit bedroht werden, setzen wir uns mutig zur Wehr.

Verantwortung statt Gewissenlosigkeit

Wir sind unserem Gewissen verpflichtet und bereit, die Verantwortung für unsere Entscheidungen zu übernehmen. Wir bringen uns in die Parteiarbeit als bekennende Christen in der eigenen persönlichen Verantwortung vor Gott, den Nächsten und der Schöpfung ein. Wir wollen konkrete Hilfe leisten nach dem Vorbild des barmherzigen Samariter. Wenn wir Christus nachfolgen, um zu werden wie er, dann leben wir richtig und arbeiten wir richtig, wenn wir ihm ähnlich werden, der uns zuerst geliebt hat.

Festigkeit statt Wendehals

Wir verfolgen beharrlich unsere Ziele und lassen uns nicht durch Hindernisse und Anfechtungen entmutigen. Wir freuen uns und vertrauen auf Gottes Hilfe. Wir arbeiten an langfristigen Verbesserungen und geben unsere Überzeugungen auch nicht für kurzfristige Erfolge auf.

Dialog statt Meinungsumfragen

Wir reden mit den Menschen, um den politischen Handlungsbedarf zu spüren. Unsere Meinung entspricht unserer inneren Überzeugung und ist nicht politische Berechnung zum Zweck der Maximierung von Wählerstimmen. Wir nehmen einen klaren Standpunkt ein und verwässern nicht unsere Aussagen, um „politisch korrekt“ zu sein.

Wir nehmen die Menschen ernst, ohne ihnen nach dem Mund zu reden.

Autonomie statt verlängerter Arm

Als Partei erhalten wir keine Weisungen von kirchlichen Amtsträgern (Seelsorgern) und führen auch keine aus und wir mischen uns in kircheninterne Angelegenheiten nicht ein. Wir berücksichtigen eine strenge Trennung von Kirche und Staat. Wir sind jedoch zu einer Schulung unseres persönlichen Gewissens verpflichtet.

Sonntagsruhe halten statt sieben Tage arbeiten

Der Sonntag als Tag des Herrn ist ein Feiertag, den wir heilig halten und verteidigen. Wir feiern, unserer Glaubensgemeinschaft entsprechend, aktiv mit.

In all unserem Handeln versuchen wir, demütig, segnend und liebend zu leben, zum Lob des Namens Jesu und zur Ehre Gottes des Vaters und in der Kraft des Heiligen Geistes.